(Abgeordneter Dr. Böhme.)

(A) tuung gibt, hier vor dem Hause zu erklären, daß er an das, was ich ausgeführt habe, glauben muß.

(Abgeordneter Müller: Sie schließen sich der Unabhängigen Partei an!)

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Ich frage die Königliche Staatsregierung, ob sie auf namentliche Abstimmung verzichtet? — Sie verzichtet. Ist die Kammer damit einverstanden, daß ich den gesamten Gesetzentwurf zur Abstimmung bringe? — Die Kammer ist damit einverstanden. Ich stelle fest, daß 78 Mitglieder, also mehr als drei Viertel der Mitglieder des Hauses anwesend sind. Von diesen müssen dann mehr als zwei Drittel für das Gesetz stimmen.

Ich frage also:

Will die Kammer das Gesetz, das Ihnen in Dekret Nr. 44 gedruckt vorliegt, in seiner Gesamtheit annehmen?

Gegen 3 Stimmen.

Meine Herren! Damit wäre an sich unsere Tagesordnung erledigt. Aber da wir abwarten müssen, ob auch die Erste Kammer dem Gesetz zustimmt, müssen wir möglicherweise die Sitzung noch fortsetzen, damit wir eventuell in das Vereinigungsverfahren treten oder die Ständische Schrift genehmigen können. Ich bitte also die Herren, sich um 2 Uhr hier wieder einzufinden.

(B)

(Die Sitzung wird unterbrochen. Wiederbeginn der Sitzung 2 Uhr 5 Minuten nachmittags.)

Präsident: Die Sitzung ist wieder eröffnet.

Inzwischen ist von der Ersten Kammer ebenfalls das Dekret Nr. 44 bzw. das Gesetz in der Form angenommen worden, wie wir es beschlossen haben. Ich bitte also nun, noch die vorliegende Ständische Schrift zu verlesen.

(Verlesung der Ständischen Schrift.)

Genehmigt die Kammer diese Ständische Schrift? (C)

Einstimmig.

Sie wird nun von mir unterzeichnet werden.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung auf Montag, den 4. November 1914, nachmittags 1/2 6 Uhr mit folgender Tagesordnung an:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Privatmannes Karl Gottfried Tennert in Dresden, früher Mühlenbesitzer in Dippoldiswalde, wegen Zuerkennung einer Entschädigung aus Staatsmitteln in einer Enteignungsangelegenheit. (Drucksache Nr. 227.)
2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Invaliden Karl Traugott Mättig in Dresden um Erhöhung seiner Unfallrente. (Drucksache Nr. 254.)

Ich bemerke nur noch, daß diese kleinen, kurzen Sitzungen, die wir jetzt wiederholt haben, deswegen notwendig sind, damit die Kammer während dieser Tage immer vollständig zur Stelle ist und die nötigen Besprechungen und Erörterungen in den Fraktionen und mit der Regierung ordnungsgemäß stattfinden können. Es ist nicht zu verhindern, daß wir zunächst mit so kurzen Sitzungen weiter arbeiten. (D)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 9 Minuten nachmittags.)

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 9. November 1918.

SLUB
Wir führen Wissen.